

Die zwei Haupttrouten

Der Mount Everest kann über zwei Haupttrouten bestiegen werden: die Nordroute von Tibet (China) und die Südroute von Nepal. Die Nordroute ist technisch anspruchsvoll mit steilen Eiswänden und Gletscherspalten, erfordert eine Genehmigung von den chinesischen Behörden und beginnt in Tibet. Die Südroute, ausgehend von Nepal, ist beliebter und führt durch das Khumbu-Tal. Beide Routen stellen große physische und mentale Herausforderungen dar und sind Ziel für erfahrene Bergsteiger weltweit.



Südsattel, Südostgrat, Normalroute von Nepal

Khumbu-Basislager (5.330 m)

Nach einem zweiwöchigem Aufenthalt, bei dem sich die Bergsteiger gut eingelebt und richtig akklimatisiert haben, beginnen sie ihre Mission, den Everest zu besteigen.

5.500m - 6.100m

Am Khumbu Eisbruch erwarten einen überall Gefahren. Der Gletscher bewegt sich stündlich 5 cm. Dadurch können Gletscherspalten entstehen.

Camp I, Valley of Silence (6.100 m - 6.400 m)

Auf dem Weg ist das Gehen an den Fixseilen sehr zu empfehlen auf Grund von gefährlichen Gletscherspalten. Der Aufstieg dauert etwa 4 - 7 Stunden.

Camp II (6.600 m) am Fuß der Lhotse Wand

Von hier aus ist der Gipfel des Everest sichtbar. Hier können die Bergsteiger ein letztes Mal richtig zubereitetes Essen zu sich nehmen.

Lhotse Wand (6.800m)

Die Westflanke des Lhotse, des vierthöchsten Berges der Welt, ist eine 1.200 Meter hohe, bis zu 80 Grad steile Eiswand. Der Aufstieg dauert etwa 5 - 8 Stunden.

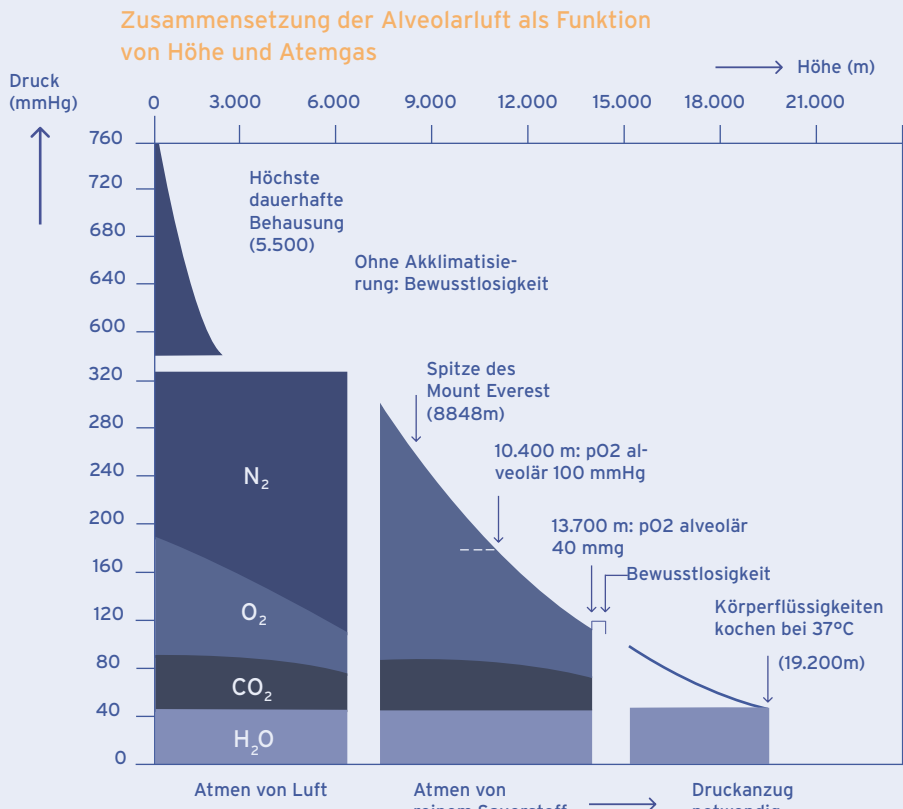
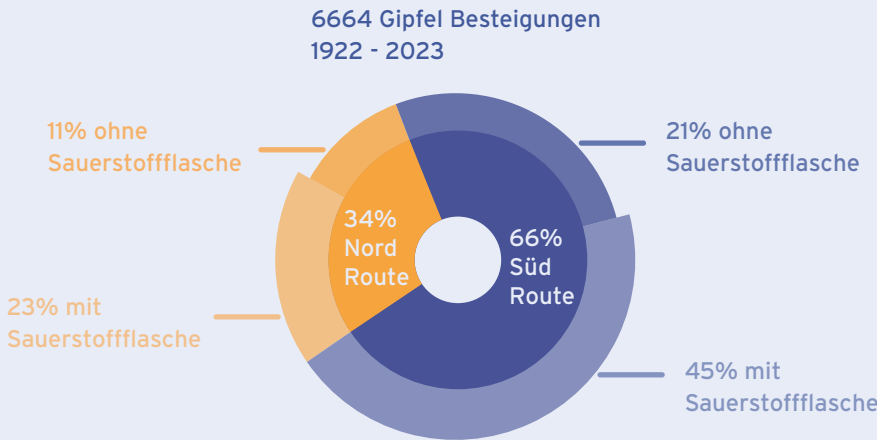
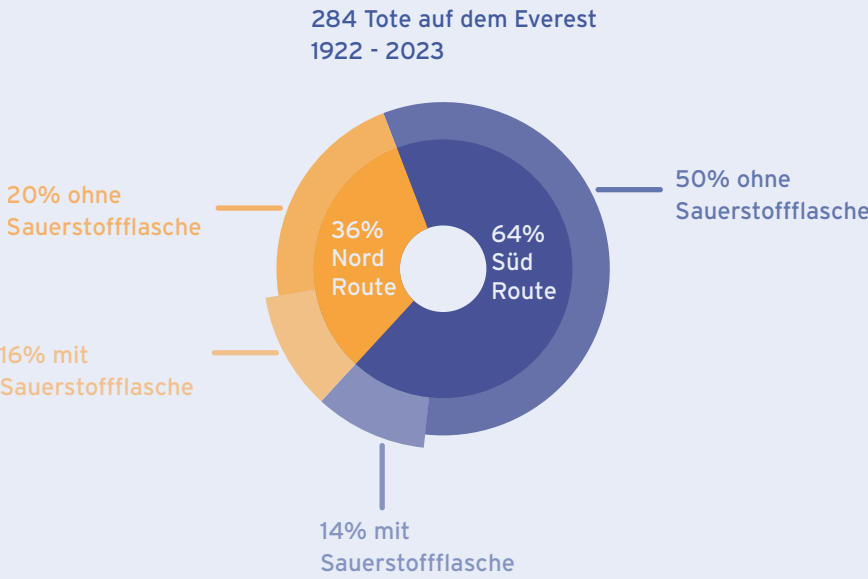
Camp III (7.300 m) Rast vor der Todeszone

Ab hier verwenden die Bergsteiger Zusätzlichen Sauerstoff durch Flaschen. Die Sicherung durch Seile und Karabiner ist auch hier erforderlich, auch wenn der Weg flach ist. Der Aufstieg dauert etwa 5 - 8 Stunden.

Camp IV - Die Todeszone (8.000 m)

Aufenthalt für max. 48 Stunden. Start zum Gipfel: kurz vor Mitternacht der Aufstieg dauert etwa 4 - 8 Stunden.

Gipfel (8.848m)



Alveolarluft = Gasgemisch in den am Gasaustausch in der Lunge (Atemungsorgane) beteiligten Alveolen.

Niedriger Luftdruck (große Höhe) bedingt niedrigen pO₂ (Hypoxie) und pulmonale Vasokonstriktion. Dadurch steigt der Blutdruck im Lungenkreislauf, es kann zu einem „Höhenödem“ (Höhenkrankheit) kommen.

Kommt es zu einer Verletzung der Druckhülle (Dekompression), nimmt der Luftdruck entsprechend ab und damit auch die Sauerstoffsättigung des Hämoglobins; die Sauerstoffversorgung des Gehirns sinkt und damit auch seine Leistungsfähigkeit.

Wetter

Die beste Zeit, den Mount Everest zu besteigen, ist im Frühling (Ende April bis Anfang Juni) oder im Herbst (September bis Oktober) aufgrund stabilerer Wetterbedingungen.

In diesen Perioden sind die Temperaturen moderater und es gibt weniger Schneefall.

Kälteste Temperatur auf dem Gipfel: -41 °C
Wärmste Temperatur auf dem Gipfel: -16 °C

Höchste Windgeschwindigkeit am Everest: 175 Meilen pro Stunde

Der Everest-Gipfel ist der windigste Ort der Erde. Einzigartige Wolken: Bannerwolken bilden sich nur am Everest und am Matterhorn

